

Versammlung am 14. Dez. 2018, um 15⁰⁰ im Seekamper Weg anlässlich der Fertigstellung einer Informations- und Erinnerungsstele zur Kinderrepublik Seekamp 1927

Liebe Freunde der Kinderrepublik, ich begrüße Sie an diesem historischen Ort und freue mich, dass Sie trotz des ungemütlichen Wetters so zahlreich erschienen sind.

Ich beginne mit dem Dank an alle Projektbeteiligten, diesmal nicht etwa zur Befolgung eines bekannten und leidigen Begrüßungsrituals, sondern um Ihnen allen zu demonstrieren, wie breit die Front der Unterstützer für dieses Projekt in Kiel aufgestellt war.

Um keine Rangfolge bei der Nennung der dankenswerten Beteiligten entstehen zu lassen nenne ich sie in **alphabetischer Reihenfolge**:

Den **Arbeitskreis „Kinderrepublik“**, wurde 2017 auf Initiative von Gesine Stück gegründet, die heute leider absagen musste. Auch Susanne Kalweit und Bernd Löwner aus dem Arbeitskreis haben wichtige Beiträge dazu geleistet, dass wir den historischen Sachverhalt einordnen konnte und die Bekanntheit des Projektes steigern konnten.

Frau Dr. **Beckmann**, die Vorstandsvorsitzende der Hans-Kock-Stiftung hat die Bestrebungen zur Erinnerung an die Kinderrepublik Seekamp, die 1927 ja in direkter Nachbarschaft zum heutigen Stiftungsgelände gegründet wurde, immer unterstützt und uns, dem schon erwähnten Arbeitskreis sowie unserer Bürgerinitiative „Kulturpark Seekamp“ die Räumlichkeiten für unsere Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hat – deshalb auch ein „herzlich willkommen“, Johanna.

Die eben erwähnte **Bürgerinitiative**, hat seit 2014 durch mehrere Vortragsveranstaltungen und Aktionen - auch mit den 2 benachbarten Grundschulen sowie Jens Rönnau, dem Vorsitzenden des Vereins „Mahnmal Klilian“ und dem Verwalter des „Friedensbunkers“ in der Wyk, die Erinnerung an die Kinderrepublik wachgerufen. Die Bürgerinitiative hat schon 2014 gewissermaßen die Initialzündung im Hinblick auf die Erinnerungskultur zur Kinderrepublik gestartet.

Rolf **Fischer**, den ich gebeten hatte, heute die Begrüßung zu übernehmen, ist heute in Lübeck und hat leider absagen müssen. Er hat im vergangenen Jahr mit seinem Vortrag über den Maler Richard Grune auch einen Anteil an der Erinnerung des Geschehens von 1927 geleistet.

Dr. Jürgen **Jensen**, langjähriger Vorsitzender der „Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte“ hat als Herausgeber des Reprints von dem historischen, 1927 erschienenen Buch „Die Rote Kinderrepublik“ seinen Betrag zur Erinnerung an das Ereignis 1927, das ich gern als sozialpädagogisches Experiment bezeichne, geleistet.

Auch er musste leider heute absagen, wegen eines Trauerfalls in der Familie.

Unser Oberbürgermeister Ulf **Kämpfer**, der mir vor einem halben Jahr noch signalisiert hatte, dass er sehr interessiert an unserem Projekt sei und gern ein Grußwort gesprochen hätte, hat leider auch aus Termingründen abgesagt.

Der **Kulturausschuss** der Stadt Kiel hat schließlich die Mittel für die Erstellung der Stele bewilligt und die Maßnahme in der Prioritätenliste soweit nach oben geschoben, das die Stele noch vor Jahreswände errichtet werden konnte. Stellvertretend begrüße ich hier Frau Erika Dier.

Die **Grundschulen** in der Nachbarschaft, nämlich die Fritz-Reuter-Schule in Friedrichsort, für die ich stellvertretend Frau Dr. Obolenski begrüße, sowie die Grundschule Schilksee, hier insbesondere Frau Reiz, haben beide mit Schülerarbeiten im Rahmen ihres Kunstunterrichts

Beiträge dazu geleistet, dass der erziehungspolitische Auftrag zur staatsbürgerlichen Bildung schon an den Grundschulen stärker in den Focus geriet.

Frau Dr. Obolenski beabsichtigt darüber hinaus mit weiteren Klassen auch zukünftig an dem Projekt weiter zu arbeiten

Jens Rönna, Leiter des Kulturzentrums Flandernbunker hat ebenfalls eine entsprechende Zusage gegeben und im Übrigen schon bei der Arbeit des Arbeitskreises Kinderrepublik aktiv publizistisch mitgewirkt.

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Kiel, insbesondere ihr Kulturreferent Rainer Pasternak und seine Mitarbeiterin Nele von Müller haben schließlich dafür gesorgt, dass der Auftrag für die Fertigung und Errichtung dieser Stele so rechtzeitig vergeben werden konnte, dass heute die Bürger Schilksees diese Stele in Besitz nehmen können. Hier möchte ich auch unseren Ortsbeirat, der die Angelegenheit zuletzt in seiner Sitzung vorgestern wohlwollend aufgenommen hat – erwähnen. Stellvertretend begrüße ich daher hier Susann Ketzner, die im Übrigen auch Mitglied in unserer Bürgerinitiative ist.

Der Verein der Freunde der Feste Friedrichsort hat im Rahmen seiner Friedensmission seine zukünftige Mitarbeit an dem eben genannten Schülerprojekt angekündigt.

Schließlich möchte ich auch die Rolle des Historikers Jürgen Weber erwähnen, der mit uns durch seinen ersten Vortrag über die Kinderrepublik im Jahr 2014 die erwähnte Initialzündung mit gesetzt hat. Leider ist Jürgen Weber heute verhindert und kann nicht dabei sein.

Hannelore Pieper-Woelk und Ihr Mann Dr. Dieter Woelk haben in Ihrem Archiv "Pieper-Woelk" schon seit Jahrzehnten der Kinderrepublik den verdienten Platz eingeräumt.

Zuletzt – außerhalb der alphabetischen Reihenfolge – danke ich noch meiner Frau Sabine - nicht nur für ihre maßgebliche Mitarbeit in unserer Bürgerinitiative als „Finanzministerin“ - sondern auch dafür, dass sie mit dem Punsch und etwas Weihnachtsgebäck, welches wir Ihnen gleich anbieten, einen Beitrag dazu leistet, dass unser Stehen in dem heutigen nasskalten Wetter erträglicher wird.

Ihnen, allen Beteiligten an diesem Projekt der Erinnerungskultur, herzlichen Dank und eine öffentlichkeitswirksame „Inbesitznahme“ dieser Stele, die sicherlich einen Beitrag zur Information über ein Projekt leisten kann, das im Zeitalter erstarkenden Rechtspopulismus´ und autoritärer Tendenzen in vielen Staaten Europas ein wichtiger Baustein bei der staatsbürgerlichen Bildung sein kann.

Erfolgt nun die Enthüllung der Stele.

Anschließend auf zum Punsch!

Jens Jacobus

14.12.2018